

SED - Ortsleitung
S ü l z h a y n

Parteiinternes Material

40 Jahre SED - eine Analyse zur Entwicklung der Partei in
der Gemeinde Sülzhayn

Dieses Material wurde auf der Grundlage der Ortschronik sowie mehrerer persönlicher Gespräche mit den alten verdienten Genossen Otto Kornrumpf, Rudolf Borack und Georg Becker erstellt. Insbesondere einer Reihe von Unterlagen des Genossen Otto Kornrumpf ist es zu verdanken, daß wir aus der Gründungszeit der SED eine komplette Namensliste der Mitglieder heute noch besitzen.

I. Markierungspunkte auf dem Weg zur Vereinigung von KPD und
SPD zur SED

1. 12. bis 16. April 1945: Besetzung durch amerikanische Truppen
2. 10. Juni 1945: Die SMAD erläßt den Befehl Nr. 2. Er gestattet die Bildung und Tätigkeit antifaschistisch-demokratischer Parteien und freier Gewerkschaften in der sowjetischen Besatzungszone. Durch die Verbote der US-Besatzungsmacht können sich die antifaschistischen Parteien vorerst nur illegal betätigen.
3. 11. Juni 1945: Aufruf des ZK der KPD an das deutsche Volk. Die KPD organisiert die illegale Verbreitung des Aufrufs des ZK der KPD (Bei uns vorwiegend durch VdN-Kameraden).
4. 19. Juni 1945: In Berlin vereinbart das ZK der KPD und der ZA der SPD die Bildung eines gemeinsamen zentralen Arbeitsausschusses.
5. 30. Juni 1945: Die Truppen der USA räumen ihr vorübergehend besetztes Gebiet - so auch in Sülzhayn.
6. 02. Juli 1945: Mit dem Einzug der Roten Armee beginnt nun auch für unseren Ort die Zeit des politischen und wirtschaftlichen Lebens.

7. 23. August 1945: In der Gaststätte Bernsdorf findet die Wahlversammlung der SPD unter Leitung von Gustav Baumgarten statt. Zum Vorsitzenden wird Otto Kornrumpf gewählt. Am gleichen Tage formierte sich unter Leitung von Fritz Fey die KPD neu. Die Versammlungen fanden meistens im Kurhaus, im Raum der jetzigen Sparkasse, statt. Ebenfalls wurden Versammlungen im VdN-Kurheim Ossietzky durchgeführt. Als Vorsitzender der KPD wird Albert Husung gewählt.
8. 22. September 1945: Gründung der CDU-Ortsgruppe unter Leitung von Heinrich Pauly, sie zählte damals 80 Mitglieder.
9. 13. Oktober 1945: Bildung des antifaschistisch-demokratischen Blocks. Ihm gehören an:
von der KPD: Husung, Zinke, Fey
von der SPD: Baumgarten, Nebelung, Bieleck
von der CDU: Pauly, Krüger, Heider, Paul
10. Oktober 1945: Die Vorsitzenden der KPD und SPD laden sich gegenseitig zu Mitgliederversammlungen ein.
11. 01. Oktober 1945: Gründung der FDGB-Ortsgruppe unter Leitung des SPD-Vorsitzenden Otto Kornrumpf.
12. November/Dezember 1945:
 - Gemeinsame Mitgliederversammlungen von KPD und SPD.
 - Gründung der DFD-Ortsgruppe unter Leitung von Edith Brock und Anny Koblitz. Die DFD-Gruppe zählte damals bereits 220 Mitglieder.
 - Gründung der FDJ durch die Jugendfreunde Hecker und Schatz. Jedoch erst mit den Jugendfreunden Walter Keilholz und Horst Rauscher wurde das Jugendleben aktiviert.
13. Januar 1946: Ein Organisationsausschuß zur Vorbereitung der SED-Gründung wird gebildet.
14. 19./20. Januar 1946: Gemeinsame Delegiertenkonferenz von je 600 Funktionären der KPD und der SPD Thüringens in Jena. W. Pieck und O. Grotewohl sprechen zu Fragen der Einheit der deutschen Arbeiterbewegung. Die Konferenz erläßt einen Aufruf zur Vereinigung der beiden Arbeiterparteien. In Auswertung der Jenaer Konferenz nimmt die Einheitsbewegung in den Städten und Kreisen Thüringens einen bedeutenden Aufschwung.

15. 05. Februar 1946: Gemeinsame Tagung der erweiterten Bezirksleitung der KPD und des erweiterten Landesvorstandes der SPD in Weimar. Beide Parteien beschließen, am 6. April 1946 in Gotha getrennte Landesparteitage abzuhalten, denen ein Tag später der gemeinsame Landesparteitag der neuen Einheitspartei folgen soll.
Der Einigungsbeschuß findet in ganz Thüringen begeisterte Zustimmung.
Gemeinsame Mitgliederversammlungen der Ortsgruppen der KPD und SPD nahmen in den folgenden Tagen und Wochen zu den Beschlüssen der beiden Landesleitungen Stellung.
16. 15./16. Februar 1946: Die SED-Ortsgruppe Sülzhayn wird durch die Vereinigung von KPD und SPD ins Leben gerufen.
17. 26. Februar 1946: Zweite 60er Konferenz in Berlin.
Die Konferenz beauftragt die Leitungen beider Parteien, den Vereinigungsparteitag für den 21./22. April vorzubereiten.
18. 9. bis 24. März 1946: Auf den Kreisdelegiertenkonferenzen der KPD und SPD stimmen die Mitglieder beider Parteien der Vereinigung zu und wählen ihre Delegierten zum Bezirksparteitag der KPD und Landesparteitag der SPD und zum Vereinigungsparteitag in Gotha.
19. 7. April 1946: Vereinigungsparteitag der KPD und SPD Thüringen in der Stadthalle in Gotha mit ca. 1.100 Delegierten unter Teilnahme von W. Pieck und O. Grotewohl.
Die Delegierten stimmen den "Grundsätzen und Zielen" der Sozialistischen Einheitspartei zu und beschließen die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien in Thüringen.
Der Parteitag beschließt einen Aufbauplan für Thüringen.
20. 7. bis 13. April 1946: Vereinigung der Kreisparteiorganisationen von KPD und SPD zur SED.
21. 21./22. April 1946: Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands auf dem Vereinigungsparteitag von KPD und SPD. Einstimmiger Beschluß über die Vereinigung der KPD und SPD zur SED.
Mit der Gründung der SED, mit ihrer Entwicklung als marxistisch-leninistische Kampfpartei, wurde jene Kraft geschaffen, die auf deutschem Boden die Arbeiterklasse befähigte, gemeinsam mit ihren Verbündeten ihre historische Mission zu verwirklichen.

22. Der Antifaausschuß regelt bis August 1946 die notwendigen politischen und wirtschaftlichen Aufgaben.
23. Am 1. September 1946 wird die LDPD-Ortsgruppe unter Leitung von Albert Flohr mit 26 Mitgliedern gegründet.
24. Am 08. September 1946 findet die erste Gemeindewahl statt. Von den 16 Mandaten entfallen
- 8 auf die SED
6 auf die CDU
2 auf die LDPD.

II. Mitglieder der KPD des Ortes Sülzhayn

- | | | |
|-----------------------|--------------------|-------------------------|
| 1. Albert H u s u n g | Vorsitzender | (verstorben) |
| 2. Hans H o f m a n n | | (verstorben) |
| 3. Rudolf B o r a c k | heute WPO-Sekretär | Appenrode |
| 4. Hans Z i n k e | | (DDR illegal verlassen) |
| 5. Fritz F e y | | (DDR illegal verlassen) |

- KPD-Mitgliederzahl Februar 1946 (ohne VdN): 5
- Eine Reihe von VdN-Kameraden gaben in Vorbereitung der Vereinigung von KPD und SPD aktive Unterstützung.

Dazu zählen insbesondere:

- | | |
|-------------------|-----------------|
| 1. Werner Eckerad | 5. Karl Krause |
| 2. Bruno Blache | 6. Edith Bruck |
| 3. Hugo Sonntag | 7. Pfenningdorf |
| 4. Henry Witt | 8. Willi Zimmer |

III. Namensliste der SPD-Mitglieder (Januar 1946)

- | | |
|-------------------------|-----------------------------|
| 1. Cybulski, Erich | 26. Müller, Karl |
| 2. Ludwig, Walter | 27. Kaufmann, Karl-Heinz |
| 3. Purwin, Oskar | 28. Streletzki, Annemarie |
| 4. Wiegand, Emil | 29. Buchholz, Helene |
| 5. Steinmetz, Otto | 30. Moewes, Franz |
| 6. Steinmetz, Kurt | 31. Kühne, Otto |
| 7. Aue, Arthur | 32. Ulbrich, Heinz |
| 8. Wöhler, Paul | 33. Meißner, Heinz |
| 9. Gail, Toni | 34. Stephan, Walter |
| 10. Dahlke, Richard | 35. Orschel, Herbert |
| 11. Pohl, Henry | 36. Becker, Georg |
| 12. Sasse, Helene | 37. Rathmann, Karl |
| 13. Graf, Otto | 38. Baumgarten, Gustav |
| 14. Schmidt, Friedrich | 39. Kornrumpf, Otto |
| 15. Steinecke, Walter | 40. Nebelung, Otto |
| 16. Busse, Hermann, jr. | 41. Mönlich, Hermann |
| 17. Busse, Hermann | 42. Gebhardt, Franz |
| 18. Henze, Otto | 43. Weinrich, Hermann |
| 19. Heidelberg, Rolf | 44. Schmidt, Karl |
| 20. Rauchhaus, Ernst | 45. Roebel, Arthur |
| 21. Kirsch, Max | 46. Czipulowski, Karl |
| 22. Goetsch, Dorothea | 47. Bileck, Hartmut |
| 23. Pohl, Elisabeth | 48. Berg, Hans |
| 24. Rauchhaus, Erika | 49. Trenkner, Lisabeth |
| 25. Mangold, Eberhard | 50. Kleinschmidt, Friedrich |

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 51. Cyron, Ewald | 57. Koch, Gisela |
| 52. Schatz, Gerhard | 58. Dr. Warth, Edwin |
| 53. Ulrich, Max | 59. Henze, Horst |
| 54. Dresler, Paul | 60. Lier, Richard |
| 55. Sikora, Adam | 61. Ehinger, Ursula |
| 56. Krumbein, Hermann | 62. Dr. Liebau, Ottomar |

IV. Namensliste der SED-Mitglieder

(März 1946)

- | | |
|--------------------------|------------------------------|
| 1. Adler, Erna | 41. Husung, Albert |
| 2. Adler, Franz | 42. Kaufmann, Karl-Heinz |
| 3. Aue, Arthur | 43. Kaul, Friedrich |
| 4. Baumgarten, Gustav | 44. Kirsch, Richard |
| 5. Becker, Georg | 45. Klaps, Maria |
| 6. Beckmann, Ernst | 46. Klingler, Toni |
| 7. Berthold, Erhard | 47. Kleinschmidt, Friedrich |
| 8. Berg, Hans | 48. Kleinschmidt, Therese |
| 9. Boehm, Max | 49. Koch, Fritz |
| 10. Borack, Rudolf | 50. Kornrumpf, Otto |
| 11. Buchholz, Helene | 51. Krumbein, Hermann |
| 12. Borchardt, Bruno | 52. Lange, Max |
| 13. Cybulski, Erich | 53. Lattermann, Otto |
| 14. Cypulowski, Karl | 54. Lier, Richard |
| 15. Cyron, Ewald | 55. Lindenlaub, Hans-Joachim |
| 16. Dahlke, Richard | 56. Ludwig, Walter |
| 17. Degner, Georg | 57. Mangold, Eberhard |
| 18. Dittrich, Herbert | 58. Müller, Karl |
| 19. Dietz, Heinrich | 59. Moewes, Franz |
| 20. Dolleschel, Ludwig | 60. Mönnich, Hermann |
| 21. Dörre, Wilhelm | 61. Nebelung, Otto |
| 22. Dresler, Paul | 62. Orschel, Herbert |
| 23. Fisinger, Heinrich | 63. Purwin, Oskar |
| 24. Fritz, Willy | 64. Pohl, Henry |
| 25. Gabel, Friedrich | 65. Pohl, Elisabeth |
| 26. Gebhardt, Franz | 66. Rauchhaus, Ernst |
| 27. Gail, Toni | 67. Rauchhaus, Erika |
| 28. Gerland, Gottfried | 68. Rathmann, Karl |
| 29. Goetsch, Dorothea | 69. Roebel, Arthur |
| 30. Graf, Otto | 70. Steinmetz, Kurt |
| 31. Halbritter, Heinrich | 71. Steinmetz, Otto |
| 32. Hanf, Otto | 72. Sasse, Helene |
| 33. Harz, Gerhard | 73. Schmidt, Friedrich |
| 34. Heidelberg, Heinz | 74. Steinecke, Walter |
| 35. Heidelberg, Rolf | 75. Streletzki, Annemarie |
| 36. Henze, Horst | 76. Stephan, Walter |
| 37. Henze, Karl (Maurer) | 77. Schmidt, Karl |
| 38. Henze, Otto | 78. Sikora, Adam |
| 39. Henze, Walter | 79. Ulbrich Max |
| 40. Hofmann, Hans | 80. Ulrich, Max |
| | 81. Wiegand, Emil |

V. Leitung der SED nach ihrer Gründung

(Februar 1946)

Otto K o r n r u m p f
 Albert H u s u n g
 Rudolf B o r a c k

Vorsitzender
 stellv. Vorsitzender
 Kassierer

VI. Im Jahre 1948 wurden 7 Zehnerparteigruppen gebildet.

Die Parteigruppenorganisatoren waren zugleich Mitglieder der WPO-Leitung. Es waren:

1. Zehnergruppe	L u d w i g , Walter
2. Zehnergruppe	S e y r i c h , Kurt
3. Zehnergruppe	C l e m e n s , Karl
4. Zehnergruppe	B i e n e r t , Kurt
5. Zehnergruppe	F r i e d r i c h , Günther
6. Zehnergruppe	O r s c h e l , Herbert
7. Zehnergruppe	S t e p h a n , Walter

Namentliche Aufstellung der Gruppen:

1. Zehnergruppe

Walter L u d w i g
K.-H. Kaufmann
Rolf Heidelberg
Annemarie Streletzki
Walter Steinecke
Oskar Purwin
Arthur Aue
Oskar Lattermann
Ewald Streletzki

2. Zehnergruppe

Kurt S e y r i c h
Fritz Koch
Richard Dahlke
Kurt Steinmetz
Ernst Rauchhaus
Josef Haberzettl
Martha Haberzettl
Josef Kliemannl
Toni Gail
Horst Rauscher

3. Zehnergruppe

Karl C l e m e n s
Else Seyrich
Karl Henze
Wilhelm Dörre
Gustav Giess
Markus Witt
Walter Liß
Gustav Ziemens

4. Zehnergruppe

Kurt B i e n e r t
Otto Nebelung
Emil Wiegand
Otto Appenrodt
Elsbeth Steinecke
Dietrich Liedtke
Max Wagner
Arnold Schneider
Charlotte Kreiser
Richard Lier
Helma Schwarzberg

5. Zehnergruppe

Günther F r i e d r i c h
Karl Czypulowski
Willi Fritz
Helene Schirmer
Gustav Baumgarten
K.-H. Mund
Dorothea Götsch

6. Zehnergruppe

Herbert O r s c h e l
Rudolf Borack
Bruno Borchardt
Karl Rathmann
Hermann Mönnich
Otto Graf
Walter Grünert

7. Zehnergruppe

Walter S t e p h a n
Heinrich Fisinger
Ida Gülland

VII. Im Prozeß der Parteientwicklung hat sich die SED von einer Reihe ehemaliger Genossen getrennt. Dazu gehören u.a.:

Walter Stephan	Heinz Heidelberg
Karl Czypolowski	Heinrich Hanl
Paul Dresler	Christine Bachmann
Karl-Heinz Mund	Klaus-Dieter Schenck
Günther Friedrich	Herbert Dietrich

VIII. Nur noch 5 ehemalige SPD-Mitglieder, die persönlich die SED mit gründeten, leben noch in Sülzhayn. Dies sind:

1. Otto Kornrumpf (ehem. Vorsitzender der SPD)
2. Georg Becker
3. Herbert Orschel
4. Hermann Weinrich
5. Karl-Heinz Kaufmann
6. Heinz Meißner

IX. Entwicklung der Mitgliederbewegung

Januar 1945	62 SPD	5 KPD	67 Mitglieder
Februar 1945	nach der Vereinigung		61 Mitglieder
1949			60 Mitglieder
1950-1970	starkes Ansteigen infolge Entwicklung des Gesundheitswesens		
1979			200 Mitglieder
1985/86			220 Mitglieder

X. Reihenfolge der Besetzung der Funktion des Ortspartei- sekretärs

- Seit Mai 1954 wurde die Funktion des Ortspartei-
sekretärs durch die SED-Kreisleitung hauptamtlich besetzt.

<u>Zeitabschnitt</u>	<u>Name des Ortspartei- sekretärs</u>
Februar 1945 - 20.05.1954	Genosse Otto Kornrumpf
21.05.1954 bis 31.10.1958	Genossin Gerda Andreas
01.11.58 bis etwa Ende 1963	Genosse Oskar Oberländer
etwa Anfang bis Ende 1964	Genosse Fritz Stumm
etwa Anfang 1965 bis Ende 1967	Genosse Harry Schonert
etwa Anfang 1968 bis Ende 1970	Genosse Werner Fitzner
etwa Anfang 1971 bis Ende 1972	Genosse Heinz Landwehr
etwa Ende 1972 bis 28.02.73	nochmals Genosse Oskar Oberländer
01.03.1973 bis 19.08.1981	Genosse Rudi Ziehn
20.08.1981 bis 22.12.1982	Genosse Hartmut Clemens

<u>Zeitabschnitt</u>	<u>Name des Ortsparteisekretärs</u>
23.12.1982 bis 16.03.1983	ehrenamtl. u. amt. OPS Genossin Helga Kubesch
17.03.1983 bis heute	Genosse Herbert Bischoff

- Besonders in der Zeit von 1958 bis 1972 mußte des öfteren Genosse Otto Kornrumpf, der während dieser Zeit stellv. Parteisekretär war, die Parteigeschäfte führen, da die hauptamtlich eingesetzten Sekretäre im Auftrage der Partei hin und wieder anderweitig unterwegs waren.

XI. Bildung der Grundorganisationen

- WPO-Leitung und SED-Ortsleitung waren zu Beginn eins.
- 1948 wurde der Ort in 7 Zehnergruppen eingeteilt. Die 7 Parteigruppenorganisatoren bildeten die WPO-Leitung unter Führung des Genossen Otto Kornrumpf.
- Anfang der 50er Jahre wurden neben der WPO die Grundorganisationen der Schulen und der Gesundheitseinrichtung gegründet.
- 1954 wurde die SED-Ortsleitung, so wie sie noch heute besteht, gebildet und mit einem hauptamtlichen Sekretär besetzt.
(WPO-Leitung und Ortsleitung wurden getrennt.)
- Heute bestehen in der Gemeinde folgende SED-Grundorganisationen:
 1. WPO
 2. Rat der Gemeinde
 3. Gesundheitseinrichtungen
 4. Sozialwesen
 5. OS f. Körperbehinderte

XII. Zusammensetzung der Ortsparteiorganisation zum Zeitpunkt des XI. Parteitages der SED

Genossen insgesamt	220
davon Arbeiter	186
als Arbeiter tätig	144
Frauen	80
Genossen unter 25 Jahren	3
Genossen unter 30 Jahren	8
Parteischulbesuch ab 3 Monate (KPS)	79
1 Jahr Bezirksparteischule	4
davon 2 im Fernstudium	
Hoch- und Fachschulabschluß	53

- 34 Genossen aus Ellrich arbeiten in Sülzhayn
- 55 Genossen arbeiten außerhalb des Ortes
- 52 Genossen befinden sich im Rentenalter

Am 21. und 22. April 1946 fand in Berlin jener denkwürdige Parteitag statt, auf dem sich die Kommunistische Partei Deutschlands und die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vereinigten.

(in Sülzhayn wie dargestellt 9 Wochen früher)

Kaum ein Jahr nach dem Sieg der Sowjetunion und der anderen Staaten der Antihitlerkoalition über den Faschismus und der Befreiung des deutschen Volkes von der Nazityrannei, inmitten von Trümmern, Elend und Not wurde damit ein Schritt von zukunftsweisender Bedeutung getan. Die ganze Entwicklung seither hat seine geschichtliche Dimension und seine Unumkehrbarkeit bewiesen.

Mit der Schaffung und Stählung der einheitlichen, revolutionären Partei der Arbeiterklasse wurde das Vermächtnis des großen deutschen Arbeiterführers Ernst Thälmann verwirklicht und das jahrzehntelange, unermüdliche Ringen der KPD um die Überwindung der Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung, um die Wiederherstellung ihrer Einheit auf revolutionärer Grundlage zu bleibendem Erfolg geführt.

Bereits vier Jahrzehnte hindurch bewährt sich die SED als marxistisch-leninistische Avantgarde der Arbeiterklasse und des gesamten werktätigen Volkes der DDR.

Brüderlich mit der KPdSU verbunden, als untrennbarer Teil der kommunistischen Weltbewegung, bestand sie harte Prüfungen des Klassenkampfes. Unter ihrer Führung vermochte es die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten, ihre Geschichte für immer in die eigenen Hände zu nehmen und mit der Gründung und Entwicklung der DDR die tiefste Wende in der Geschichte des deutschen Volkes zu vollziehen.

Aus dem geschichtlichen Rückblick auf bestandene Kämpfe erwachsen uns Wissen, Mut und Zuversicht für die Lösung unserer künftigen Aufgaben, gerade jetzt unmittelbar nach dem XI. Parteitag der SED.

Sülzhayn, im April 1986

Bischoff
Sekretär der
SED-Ortsleitung